



Gezielter und intelligenter Antibiotikaeinsatz kann Bakterien-Resistenzen mindern

Gezielter und intelligenter Antibiotikaeinsatz kann Bakterien-Resistenzen mindern Mit der neuen Leitlinie wollen Infektiologen und Mikrobiologen Ärzte in Krankenhäusern beim sachgemäßen Umgang mit Antibiotika unterstützen. Die Grundlage ihrer Empfehlung ist die Bildung eines interdisziplinären Antibiotic Stewardship (ABS) Teams, wie es zum Beispiel in den USA bereits etabliert ist. Dem Team sollen ein Infektiologe, ein Fachapotheker sowie Fachärzte für Mikrobiologie und der Hygieneverantwortliche des Krankenhauses angehören. Diese Teams erstellen lokal umsetzbare Leitlinien zum Antibiotikaeinsatz im Haus und sorgen für die Aufklärung und Fortbildung des Krankenhauspersonals. Zusätzlich erheben sie Daten und Statistiken zum Antibiotikaverbrauch sowie zu Infektionen und Resistenzentwicklungen in deutschen Kliniken. "Oft genug kommt es vor, dass Ärzte selbst Patienten mit einer Erkältung gleich ein Breitspektrum-Antibiotikum verschreiben", erklärt Professor Dr. med. Winfried Kern, Initiator der Leitlinie, die interdisziplinär mit Kollegen aus Deutschland und Österreich erstellt wurde. Das sei unnötig, denn eine solche Behandlung begünstige nicht nur die Entwicklung resistenter Keime, sondern gefährde auch das Wohl des Patienten. "Ursachen für die zunehmenden Resistenzen liegen auch im großflächigen Antibiotikaeinsatz in der Tiermast und dem leichtfertigen Gebrauch in Human- und Veterinärmedizin", so der Leitende Arzt der Abteilung Infektiologie am Universitätsklinikum Freiburg. Strategien zur Resistenzbekämpfung sind die Verkürzung der Therapiedauer, die Optimierung der Dosis und die frühe gezielte Behandlung, das heißt der Wechsel vom Breitspektrum-Präparat zu erregerspezifischen Wirkstoffen. Hierzu ist vor allem in den Krankenhäusern mehr erfahrenes und geschultes Personal nötig. Viele Infektionen sind heute so komplex, dass ohne spezielle Expertise am Krankenbett und ohne detaillierte Laborbefunde eine optimale Behandlung nicht mehr gewährleistet werden kann. Laut Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) stieg der Anteil der Erreger, die gegen alle Breitspektrum-Antibiotika unempfindlich sind, in den letzten fünf Jahren um 50 bis 200 Prozent. Problematisch ist jedoch auch der Anstieg von Antibiotika-Resistenzen bei ambulanten Patienten. „Zusätzlich steht die Forschung auf dem Gebiet der Neuentwicklung still“, beklagt Professor Kern im Vorfeld des KIT. Seit fast 30 Jahren wurde keine neue Wirkstoffklasse mehr entdeckt und bis zur Anwendung weiterentwickelt. Eine bessere Unterstützung durch Forschungsförderungen wäre wünschenswert, um Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet voranzutreiben. Terminhinweise: Pressekonferenz anlässlich des 12. Kongresses für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT 2014) Termin: Donnerstag, 26. Juni 2014, 11.30 bis 12.30 Uhr Ort: Gürzenich, Köln, Raum K3 (EG) Pressekonferenz anlässlich des 12. Kongresses für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT 2014) Termin: Donnerstag, 26. Juni 2014, 11.30 bis 12.30 Uhr Ort: Gürzenich, Köln, Raum K3 (EG) Anschrift: Martinstraße 29-37, 50667 Köln Wenn gegen Infektionen kein Medikament mehr wirkt - Multiresistente Erreger vermeiden und bekämpfen Programm Ziele und Schwerpunkte des 12. Kongresses für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin Professor Dr. med. Jan van Lunzen Kongresspräsident, Ärztlicher Leiter des Bereichs Infektiologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Multiresistente Erreger vermeiden und erfolgreich bekämpfen - Warum Deutschland Infektiologen braucht Professor Dr. med. Gerd Fätkenheuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI), Oberarzt der Klinik I für Innere Medizin und der infektiologischen Ambulanz an der Universitätsklinik Köln Maken Krankenhäuser krank? Was Kliniken über Hygiene lernen und wissen müssen, welches Personal und welche Strukturen sie dafür brauchen Professor Dr. med. Sebastian W. Lemmen Vize-Kongresspräsident, Leiter des Zentralbereichs Krankenhaushygiene und Infektiologie an der Universitätsklinik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen Neue S3-Leitlinie: Antibiotika im Krankenhaus sinnvoll und sicher anwenden Professor Dr. med. Winfried V. Kern Leitender Arzt am Zentrum Infektiologie und Reisemedizin der Medizinische Universitätsklinik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Fußball-WM in Brasilien - und die Erreger reisen mit: Infektionsgefahren in einer globalisierten Gesellschaft effektiv begegnen Professor Dr. med. Bernd Salzberger Oberarzt an der Klinik und Poliklinik Innere Medizin I an der Universitätsklinik Regensburg Ist AIDS heilbar? HIV-Behandlung zwischen Forschung, Fiktion und Fakten Professor Dr. med. Jan van Lunzen Kontakt für Journalisten: Kongresspressestelle 12. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin Janina Wetzstein/Anna Voormann/Kathrin Gießelmann Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart Tel.: 0711 8931-457 Fax: 0711 8931-167 wetzstein@medizinkommunikation.org

Pressekontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

Firmenkontakt

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft

40223 Düsseldorf

Die AWMF ist das Netzwerk der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland In der 1962 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) sind derzeit 163 wissenschaftlich arbeitende medizinische Fachgesellschaften organisiert.